

Katholische
Kirchengemeinde
St. Antonius

Pfarrbrief

Weihnachten 2022



aus „Die BOTSCHAFT heute“ 12/2018

Liebe Gemeinde,

ich grüße Sie und Euch alle ganz herzlich mit den besten Wünschen für die kommende Adventszeit und das Weihnachtsfest.

„Denn uns wird ein Kind geboren“ – unter diesem Thema steht unsere diesjährige Adventszeit. Das ist nicht nur eine Verheißung, sondern seit rund 2000 Jahren gläubige Gewissheit.

Als Christen und Christinnen sind wir hoffende und zuversichtliche Menschen und diese Hoffnung und Zuversicht ist in einer Zeit, in der ein Krieg so nahegerückt ist, in der die Corona-Pandemie nach wie vor einen Teil unseres Lebens bestimmt und in der die Skandale in der Kirche nicht abreißen, notwendig.

Was ist passiert und passiert in unserer Gemeinde und unterstützt unsere Zuversicht? Darüber wollen wir Sie in diesem Pfarrbrief informieren, Sie gleichzeitig einladen, an unseren Gottesdiensten und Veranstaltungen teilzunehmen, mit uns zu beten, zu singen und zu feiern – kurzum: mit uns christliche Gemeinschaft zu leben und zu gestalten.

Ich danke allen ehrenamtlich engagierten Frauen, Männern, Kindern und Jugendlichen, die dazu beitragen, unseren Glauben leidenschaftlich, fröhlich und in Hoffnung in unserer Gemeinde zu leben.

Dieses Kind, das uns geboren wird, ist der Grund unserer christlichen Hoffnung und Freude. Wir wollen uns auf seine Ankunft vorbereiten und ihn feiern. Fühlen Sie sich alle dazu eingeladen!

Im Namen des ganzen Pastoralteams und aller Mitarbeiterinnen im Pfarrhaus wünsche ich Ihnen und Euch ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest!

Ihre/Eure

Pastoralreferentin Barbara Scheck

Rorate-Gottesdienste im Advent

Es ist gute Tradition, die Gottesdienste an den Mittwochabenden um 19h in der Josefkirche als Rorate-Gottesdienste zu feiern.

So hat es sich auch in diesem Jahr der Liturgieausschuss unserer Pfarrgemeinde zur Aufgabe gemacht, diese Gottesdienste zu gestalten, die unter dem Thema „**Denn ein Kind wird uns geboren**“ stehen.

Der alttestamentliche Prophet Jesaja verwendet für den kommenden Messias besondere Titel (siehe Jes 9, 1-6), die uns in den Rorate-Gottesdiensten näher gebracht werden sollen:

Mittwoch, 30. November 2022 um 19 Uhr: „**Wunderbarer Ratgeber**“

Mittwoch, 07. Dezember 2022, 19 Uhr: „**Starker Gott**“

Mittwoch, 14. Dezember 2022 um 19 Uhr: „**Fürst des Friedens**“;

dieser Gottesdienst wird als Friedenslichtgottesdienst von unseren Pfadfinderinnen gestaltet.

Mittwoch, 21. Dezember 2022 um 19 Uhr: „**Vater in Ewigkeit**“

Wir laden herzlich zu diesen Gottesdiensten ein, die nur bei Kerzenlicht in einer besonderen Atmosphäre gefeiert werden.

Michael Vehlken, Pfarrer

*****☛*****☛*****☛*****☛*****☛*****☛*****

„Weihnachten im Stall“ - Heiligabend 2022

In diesem Jahr dürfen wir uns auf einen besonderen Gottesdienst an Heiligabend freuen. Erstmals feiern wir eine Familienmesse im Stall. Besonders für Kinder soll dieser Gottesdienst ein eindrückliches, weihnachtliches Erlebnis werden. Wissen wir doch, dass Jesus Christus unter ärmlichen Umständen in einem Stall bei Bethlehem geboren wurde. So möchten wir an einem besonderen Ort in einer besonders gestalteten Weihnachtsmesse ein Hauch von Bethlehem in unser Gemeindeleben herbeiführen.

Familie Berkemeier stellt uns dafür die Räumlichkeiten zur Verfügung. Dafür sei schon jetzt von Herzen gedankt! Ein Kreis Ehrenamtlicher wird den Stall festlich herrichten und eine Gruppe Jugendlicher und Kinder wird uns mit einem besonderen Krippenspiel überraschen.

So dürfen wir alle gespannt sein. **Der Gottesdienst beginnt um 16 Uhr, die Adresse ist Tieker Damm 60.** Für Parkplätze wird gesorgt sein. Der Familiengottesdienst um 16h in der St. Antonius-Kirche entfällt aus diesem Grunde.

Michael Vehlken, Pfarrer

Gottesdienste in der Advents-und Weihnachtszeit 2022

Roratemessen

Mittwochs im Advent 19.00 Uhr St. Josefkirche

Gaudetemesse mit der Stadtkapelle

Sonntag, 11.12. 09.30 Uhr St. Josefkirche

Kirchenmusikalische Andacht mit allen Chören der Gemeinde (Adventskonzert)

Sonntag, 11.12. 16.00 Uhr St. Antoniuskirche

Friedenslichtgottesdienst

Mittwoch, 14.12. 19.00 Uhr St. Josefkirche

Beichtgelegenheiten vor Weihnachten

Am Samstag, 17.12. gibt es Beichtgelegenheiten von 17.00 Uhr – 17.45 Uhr in beiden Kirchen und nach persönlicher Absprache

Heiligabend

Kleinkindergottesdienst 14.00 Uhr St. Antoniuskirche

Familienmesse „Weihnachten im Stall“ 16.00 Uhr Stallgebäude Berkemeier,
Tieker Damm 60, Gronau mit dem Kinderchor

Familienmesse 17.00 Uhr St. Josefkirche

Festmesse 18.00 Uhr St. Antoniuskirche

Christmette 24.00 Uhr St. Josefkirche mit Chor
„Aufwind“

1. Weihnachtstag

Festmesse 09:30 Uhr St. Josefkirche

Festmesse 10.00 Uhr Krankenhaus

Festmesse mit dem Kirchenchor 11.00 Uhr St. Antoniuskirche

2. Weihnachtstag

Heilige Messe 09.30 Uhr St. Josefkirche

Heilige Messe 10.00 Uhr St. Antonius-Stift

Heilige Messe mit der Stadtkapelle 11.00 Uhr St. Antoniuskirche

Heilige Messe mit Kindersegnung am Mittwoch, 28.12.

Heilige Messe 09.30 Uhr St. Antoniuskirche

Heilige Messe 19.00 Uhr St. Josefkirche

Silvester

Jahresabschlussmesse 17.00 Uhr St. Antoniuskirche

Neujahr

Festmesse 09.30 Uhr Krankenhaus

Festmesse 18.00 Uhr St. Josef



Caritaskonto unser Pfarrgemeinde St. Antonius:

IBAN: DE 19 4016 4024 0114 4700 01

Wir bedanken uns für Ihre Unterstützung!

Adveniat Weihnachtsaktion 2022

„Gesundsein Fördern“



Kinderwünsche fallen vom Himmel

Auf Initiative der Offiziersfrauen des Schützenvereins Schöttelkotter Hook Tieker Hook

Eßseite wird diese Aktion traditionell zu Weihnachten durchgeführt. Bereits zum 10. Mal werden wir wieder einen Tannenbaum zum ersten Advent in die St. Josefkirche und einen Baum ins Jugendzentrum St. Josef, bestückt mit Kinderwünschen,



stellen. Die Wünsche stammen von Kindern, deren Eltern sich die Ausgabe nicht ohne Weiteres leisten können. Mit Ihrer Hilfe wird es uns sicherlich auch in diesem Jahr gelingen, viele Wünsche zu erfüllen und Kinderaugen zum Leuchten zu bringen. Arm sein beginnt nicht in Afrika sondern direkt vor unserer Haustür.



Wir sind stolz auf dieses Engagement innerhalb unseres Vereins und freuen uns, ein wenig beitragen zu können, Not zu lindern und Familien auf diesem Wege zu unterstützen. In den vergangenen Jahren konnten wir ca. 165 Wünsche (pro Jahr) erfüllen.

Wir sagen Dank für Ihre Hilfsbereitschaft und Spendenfreudigkeit, was in der heutigen Zeit nicht selbstverständlich ist.

Ihnen und Ihren Familien wünschen wir einen besinnlichen Advent und ein gesegnetes Weihnachtsfest

Elisabeth Berkemeier

Offiziersfrau a.D. Schöttelkotter Hook Tieker Hook Eßseite

„WIR SIND ANDERS“

Wir wollen anders sein, wir sind anders. Wir sind eine lebendige, offene und bunte Gemeinde. Dies zeigten Mitglieder des Pfarreirats in besonders gestalteten Gottesdiensten an einem Wochenende im Februar dieses Jahres.

Denn auch unsere Gemeinde sah sich im Januar 2022 mit einem vor ca. 40 Jahren getätigten Fall von sexuellem Missbrauch durch einen Geistlichen in unserer Gemeinde konfrontiert. Nach der anfänglichen Fassungslosigkeit entwickelte sich schnell das Verlangen, die Stimme zu erheben, getrieben von Unverständnis, Traurigkeit und Wut über die sexuellen Verbrechen und deren Vertuschung in der katholischen Kirche. Zeitgleich entbrannte abermals eine Diskussion über queere Menschen, die aktiv in der katholischen Kirche mitwirken. Viele in der Kirche arbeitenden Menschen mussten aufgrund ihrer sexuellen Orientierung Angst um ihren Arbeitsplatz haben.



Foto: Privat

So begann der Gottesdienst draußen vor der Kirche, um vor allen – nicht ausschließlich nur vor den Gottesdienstbesuchern - zu diesen zwei Themen Stellung zu beziehen, um das Vorgehen der katholischen Kirche anzuprangern, zu verurteilen und um unserer Fassungslosigkeit und Wut freien Lauf zu lassen. Die Aussagen waren deutlich: Jeder, egal welcher Nationalität oder sexueller Ausrichtung hat einen Platz in unserer Gemeinde. Hier wird nicht unterschieden zwischen Menschen verschiedener Kulturen, nicht unterschieden zwischen homo- oder heterosexuell. Jemanden zu lieben darf niemals ein Grund für Ausgrenzung oder Andersbehandlung sein. Dafür und dazu stehen wir in unserer Gemeinde. Schockierend und beschämend ist das Verhalten der katholischen Kirche im Umgang mit sexuell straffällig gewordenen Kirchenangestellten und auch der Umgang mit deren Opfern. Diese Täter haben in unserer Mitte keinen Platz. Es wird bei uns nicht die Hand über die Täter gehalten, denn das ist genauso schlimm, wie die Tat selbst zu begehen.

Einmalig sollen und dürfen diese speziellen Gottesdienste nicht sein. Diese Themen dürfen nicht in Vergessenheit geraten. Wir müssen uns in der Gemeinde dieser Probleme annehmen, uns regelmäßig austauschen und dürfen zu keiner Zeit vergessen. Wir werden weiterhin aufmerksam sein und aufmerksam machen.

Liebe Gemeinde, lassen Sie uns gemeinsam für alles das eintreten, lassen Sie uns laut sein, lassen Sie uns bunt sein. LASSEN SIE UNS ANDERS SEIN!

Für den Pfarreirat

Miriam Hewing und Fabian Reckmann

Institutionelles Schutzkonzept zur Prävention sexualisierter Gewalt in der Pfarrgemeinde St. Antonius

Augen auf! Hinsehen und schützen!

Das Bistum Münster hat seine Maßnahmen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt unter dieses Motto gestellt. Dem wollen wir als katholische Pfarrgemeinde St. Antonius Gronau mit unserem Institutionellen Schutzkonzept (ISK) gerecht werden.

Dieses Schutzkonzept soll sowohl zur Achtsamkeit im Umgang mit Kindern und Jugendlichen beitragen als auch den Blick für grenzverletzendes Verhalten schärfen. Wir wollen die Menschen dazu ermutigen, wahrzunehmen und nicht zu ignorieren, sondern zu handeln.

Das Schutzkonzept hat das Ziel, Kinder und Jugendliche aktiv und vorbeugend zu schützen – ein Ziel, das in jedem Lebensbereich eine Selbstverständlichkeit sein müsste!

Um dieses Ziel umzusetzen, beinhaltet das ISK sowohl vorbeugende Maßnahmen als auch Handlungsleitfäden, die dazu dienen, den Menschen eventuelle Unsicherheiten zu nehmen und sie zum sinnvollen Handeln zu befähigen.

Im April des Jahres 2019 ist unsere Pfarrgemeinde mit der Erstellung des Institutionellen Schutzkonzeptes gestartet. Es bildete sich eine so genannte „Projektgruppe“, die sich aus Mitgliedern des Pfarreirates und Kirchenvorstandes, der vier Kindergärten, des Jugendzentrums, der Messdienergemeinschaft und der PSG, der Leitung des Amelandlagers und Pastoralreferentin Barbara Scheck, die gleichzeitig die Präventionskraft der Pfarrgemeinde ist, zusammensetzt.

Beim ersten Treffen wurden die Gründe für die Erstellung des Institutionellen Schutzkonzeptes (ISK) dargelegt, sowie ein möglicher Fahrplan für die Erstellung erarbeitet. Es wurde vereinbart, dass die Mitglieder der Projektgruppe eine Risikoanalyse für ihre eigenen Institutionen bzw. Gruppierungen erstellen (Auflistung möglicher Gefahrenorte, -situationen) und die Ergebnisse dann einander vorstellen.

Die Projektgruppe hat auch beschlossen, die „Arbeitshilfe für Pfarreien zur Erstellung eines ISK“ zu nutzen und sich außerdem Unterstützung bei der Fachkraft der Stabstelle Prävention des Bistums, Frau Lücken, zu holen.

Sie ist mehrfach zu den Treffen der Projektgruppe gekommen und hat uns tatkräftig unterstützt.

In unserer Pfarrgemeinde werden ausschließlich Personen in der Arbeit mit so genannten Schutzbefohlenen (Kinder und Jugendliche sowie schutz- und hilfebedürftige Erwachsene) beschäftigt, die dafür geeignet sind. Daher nehmen in unserer Gemeinde diejenigen, die mit Personalangelegenheiten zu tun haben (Kirchenvorstand) an einer Präventionsschulung teil. Zudem müssen alle, die in unserer Gemeinde Kontakt zu Kindern und Jugendlichen haben, mag er noch so sporadisch sein, ein erweitertes Führungszeugnis vorlegen und an regelmäßigen Schulungen teilnehmen.

Die Projektgruppe hat einen Verhaltenskodex erstellt, der verschiedene Themen behandelt:

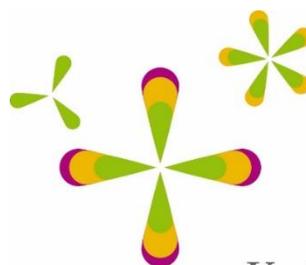
- Sprache und Wortwahl
- Ausgewogenes Verhältnis von Nähe und Distanz
- Verantwortungsvoller Umgang mit Alkohol und anderen Drogen
- Angemessenheit von Körperkontakten
- Beachtung der Privat- und Intimsphäre
- Zulässigkeit von Geschenken
- Umgang mit und Nutzung von Medien und sozialen Netzwerken

Mit diesem Schutzkonzept wollen wir sowohl unsere Kinder und Jugendlichen möglichst vor sexualisierter Gewalt schützen als auch so viele Menschen wie möglich für die Thematik sensibilisieren. Außerdem wollen wir potentiellen Täter*innen signalisieren: „Passt auf! In unserer Gemeinde sind wir aufmerksam und schauen hin. Wir achten auf unsere Kinder und Jugendlichen!“

Wenn auch nur ein einziges Kind dadurch vor sexualisierter Gewalt bewahrt werden kann, hat sich die Arbeit für uns gelohnt!

Barbara Scheck

Pastoralreferentin und Präventionsfachkraft



Katholische
Kirchengemeinde
St. Antonius

Zusammenarbeit des Caritas- und Seniorenausschusses

Liebe Gemeinde,

der Caritas- und Seniorenausschuss hat seine Kräfte gebündelt und arbeitet seit diesem Jahr zusammen. Die Oster- und Weihnachtsbesuche, die coronabedingt in den letzten zwei Jahren ausgefallen sind, können nun wieder stattfinden. Neben dem Geburtstagskaffee für unsere älteren Gemeindemitglieder ab 80 Jahre und dem Spielenachmittag ist es uns gelungen, zwei neue Veranstaltungen für Senioren auf den Weg zu bringen. Es ist uns wichtig, die Senioren nicht aus den Augen zu verlieren. Herren über 60 Jahre fietsen bis zu 30 Kilometer durch die nähere Umgebung. Mit viel Spaß und Freude radeln sie bei gutem Wetter mit maximal 20 Personen. Das Ende einer Tour findet mit einem geselligen Ausklang statt. Solange es das Wetter zulässt, wird auch in den nächsten Monaten geradelt. Der Ü65 Nachmittag für die Damen ist sowohl ein Spiele-, Klön- und auch Informationsnachmittag. Die Kriminalpolizei Kreis Borken konnten wir zum Thema „Sicherheit im Alter und Alltag“ gewinnen. Der Vortrag war sehr informativ und fand großes Interesse. Wie leichtsinnig und oberflächlich wir manchmal handeln, wurde uns an diesem Nachmittag bewusst. Ein weiteres Thema war „fit und beweglich im Alter“. Sicherlich müssen wir keine Leistungssportler mehr werden, aber mit kleinen Übungen mit dem Stuhl kann man auch fit bleiben. Auch dieser Nachmittag fand großen Beifall und wird auf jeden Fall im nächsten Jahr wiederholt. Im Oktober haben wir uns mit dem Thema „Rund um den Fuß“ auseinandergesetzt. Zu diesem Thema konnten wir Herrn Bernd Wolbers gewinnen. Herr Wolbers ist Heilpraktiker und kennt sich mit medizinischer Fußpflege aus. Viel Neues und Informatives gab es auch für alle Anwesenden an diesem Tag. Im November gibt es einen Spielenachmittag und im Dezember selbstverständlich eine Weihnachtsfeier. Im neuen Jahr starten wir dann mit Informationen durch die Feuerwehr zum Thema „Brände im Haushalt“ und einen Besuch vom Roten Kreuz „Erste-Hilfe im Alltag“. Ebenfalls werden wir eine kleine Karnevalsfeier organisieren. Weitere Themen werden zeitnah bekannt gegeben. Das Team würde sich bei allen geplanten Aktionen über eine rege Beteiligung freuen. Wir grüßen Sie herzlichst und wünschen Ihnen einen besinnlichen Advent.

Der Caritas- und Seniorenausschuss

Liebe Leserinnen und liebe Leser,
im Oktober 2022 durften wir das 30-jährige Dienstjubiläum von Marion Ritter und Lisa Engemann feiern.
Pfr. Michael Vehlken und Christoph Diekmann als Vertreter vom Kirchenvorstand gratulierten in einer Feierstunde und blickten mit Kindern, Kolleginnen und dem Elternbeirat auf die gemeinsame Zeit zurück.

Kinder besitzen erstaunliche Kräfte, sich zu entwickeln.

Aber sie brauchen: Verbündete, die sie stärken.

Verbündete, die sie schützen und Verbündete, die sie auf ihren Weg begleiten wieder Kind zu sein,

heißt es in unserer Konzeption. Zur Vorbereitung des Dienstjubiläums habe ich festgestellt wie viele Kolleginnen uns kontinuierlich über Jahre begleiteten und unsere pädagogische Arbeit und die damit verbundenen Ziele im Alltag umsetzten. Immer wieder muss die Lebenssituation der Kinder und ihrer Familien hinterfragt werden, um situative Alternativen anzubieten.



Foto: Kita St. Elisabeth

Zu unserem Kindergartenteam gehören zurzeit:

8 Erzieherinnen, 2 Fachkräfte für Inklusion, 1 Kinderpflegerin, 2 Praktikantinnen, 1 Hauswirtschaftskraft, 3 Raumpflegerinnen sowie eine Alltagshelferin und ein Gärtner. Mehr als die Hälfte der Mitarbeiterinnen sind seit über 20 Jahren in unserer Einrichtung tätig. Für diese gute und langjährige Mitarbeit bedanke ich mich herzlich und freue mich weiterhin auf eine gute Zusammenarbeit.

Wir freuen uns besonders darüber, dass mittlerweile viele ehemalige Kindergartenkinder mit ihren eigenen Kindern unseren Kindergarten besuchen.

Wir vom Kindergartenteam wünschen allen Leser/innen eine besinnliche Adventszeit.

Herzliche Grüße

Anne Fleige

Kindergartenleitung

ST. ELISABETH KINDERGARTEN



Die Adventszeit steht vor der Tür und die Umbauarbeiten sind im vollen Gange.

Unsere Kita St. Antonius wird für die Zukunft fit gemacht!



Die dunkle Jahreszeit ist da. Überall in den Häusern brennt Licht, in einigen Häusern sogar Kerzen. Unsere Fenster in der Kita und Krippe sind mit bunten Lichtern geschmückt und vor der Tür wird kräftig gearbeitet.

Ein kleines „Update“ der Notwendigkeit und einige Hintergrundinformationen zum Umbau der Kita.

26. Oktober 1910 - 1968

Eröffnung des 1. Kath. Kindergartens in Gronau, im sogenannten „Agnes-Stift“. Es wurden zeitweise **130-150 Kinder im Alter von 5-6 Jahren** von **4 Kräften** betreut.

Ostern 1968

Eröffnung des neuen Kindergartens am Pfarrzentrum der kath. Kirchengemeinde St. Antonius an der Mühlenmathe. Er

bekam den Namen „St. Antonius“. In 3 Gruppen wurden **90 Kinder im Alter von 5-6 Jahre** von **4 Kräften** betreut.

1993

Der Kindergarten wird um ein Büro, ein Personalzimmer und eine Turnhalle erweitert. Die Gruppenräume bekommen jeweils einen Nebenraum.

Zu diesem Zeitpunkt werden **75 Kinder im Alter von 4-6 Jahren** von **6 Kräften** betreut.

20 Kinder wurden über Mittag betreut.

Seit August 2015

Eine weitere Gruppe wurde in der Kita eröffnet.

Die gelbe Gruppe startete als reine **U3 Gruppe** in der Turnhalle der Kita mit 12 Kindern, zieht aber ein Jahr später in die Franz-Kerkhoff-Straße 13, in das frisch renovierte „Dr. Passianhaus“ ein.

Jetzt werden **84 Kinder im Alter von 1-6 Jahren** von **16 Kräften** betreut. **70 Kinder** werden jetzt über Mittag betreut.

Die Kindergärten wurden in den vergangenen Jahrzehnten immer mehr von reinen „Aufbewahrungsstätten“ zu Bildungseinrichtungen, die eine ganzheitliche Bildung leisten müssen. Der Betreuungs- und Unterstützungsbedarf stieg mit den Jahren immer weiter an, so dass auch der Personalschlüssel immer weiter anstieg.

Durch die unterschiedlichsten Therapieangebote in der Einrichtung, die gestiegene Zahl der Mitarbeiter und die fast Vervierfachung der Zahl der Kinder, die ein Mittagessen bei uns bekommen, platzten wir sprichwörtlich aus allen Nähten.

Endlich Frühjahr 2022!

Diese Veränderungen wurden geplant und werden zurzeit umgesetzt.

- Anbau eines Speiseraums
- Umbau der Turnhalle im Bestand zum Speiseraum
- Anbau einer Küche und eines Materialraums
- Vergrößerung der Personal- bzw. Büroräume mit der Möglichkeit zur Umwidmung zum Therapieraum
- Schaffung eines weiteren Personal-WCs

Wir wünschen Ihnen eine schöne und besinnliche Adventszeit.

Ihr Kita-Team der Kita St. Antonius



Fotos: Kita St. Antonius

Kindergarten St. Josef ist „Nachhaltige Kita“

Themen wie Klimawandel, Energiewende und auch der Krieg beherrschen unsere Gesellschaft dieser Zeit. Kinder im Kindergartenalter sind in einer besonders sensiblen Phase für die kognitive, soziale und emotionale Entwicklung. Was sich Kinder an grundlegenden Fertigkeiten, Werthaltungen und Überzeugungen aneignen, ist prägend dafür, wie sie sich in ihrem weiteren Leben gegenüber ihrer Umwelt und



Fotos: Kita St. Josef

ihren Mitmenschen verhalten. Unser Kindergarten nahm an einer Fortbildungsreihe zum Thema Nachhaltigkeit des WILA Bonn teil. Das pädagogische Personal hat Schwerpunkte und Ziele für die Bildung für nachhaltige Entwicklung mit den Kindern erarbeitet. Nachhaltige Aspekte wurden in der Kita etabliert. Auch in der

Zukunft sollen Aktionen, Projekttag und Anpassungen im Kita-Alltag geplant und durchgeführt werden. Es ist dem pädagogischen Personal ein Anliegen,

den Kindern zu vermitteln, wie sie umweltbewusst und nachhaltig im christlichen Sinne für ihre Umwelt handeln können, um sie für zukünftige Herausforderungen in einer globalen Welt zu stärken.

Zum Beispiel basteln die Kinder mit Alltagsgegenständen und Naturmaterialien, haben sich den Wasserkreislauf angeschaut, einen „Müllfriedhof“ gebastelt, sich mit Müll und Müllvermeidung beschäftigt, ein Theaterstück zum Thema „Prima Klima“ angesehen, Naturerfahrungen auf dem Außengelände und im Wald gemacht, Gemüse und Obst gesät und geerntet und vieles mehr...

Nun wurde das Engagement mit der Auszeichnung „Nachhaltige Kita“ wertgeschätzt. Die Kinder und das pädagogische Personal freuen sich und sind stolz auf ihre guten Ideen!



Stefanie Hinrichsen

Kita St. Josef



Der Natur auf der Spur....

Auch in diesem Jahr machten sich die Kinder der KiTa St. Ludgerus auf den Weg ins Wäldchen „Dornieden“ am „Subgangs Dieksken“.

Mit großer Begeisterung stöberten die Kinder durch den spätsommerlichen Wald. Bunte Blätter und allerlei Herbstfrüchte forderten zum Entdecken und Gestalten auf. Gesammelte Zweige nutzten die Kinder zum Tipi-Bau und für den Igel wurde ein Unterschlupf für den Winterschlaf vorbereitet.



Der Höhepunkt des Ausfluges war das Mittagessen im Freien.

Die Kinder staunten nicht schlecht als fleißige „Pizzabäcker“ (Manfred Heykants v. li., und Hans Appelmann h. re.) den Steinofen anfeuerten und mit Musik und Spaß „Pizza wie von Giovanni“ zauberten.



Fotos: Kita St. Ludgerus

Der Tag verging wie im Flug.

Müde, satt und voller Eindrücke ging es nachmittags zurück zur Kita.

Ein großer Dank gilt der Familie Dornieden und den „Pizzabäckern“, die uns diesen schönen Tag ermöglichten. Wir kommen gerne immer wieder!!!



Jugendzentrum St. Josef

#WirVonDerKaiserstiege

taglich **Montag - Samstag**

geoffnet ab **14.30 Uhr**

Montag, 14.30 Uhr - 18.30 Uhr
(ab 18.30 Uhr nur Gruppen)

Dienstag - Donnerstag, 14.30 Uhr - 21.30 Uhr

Freitag, 14.30 Uhr - 18.30 Uhr

Samstag „Jugendcafe“
(ab 12 Jahre) 14.30 Uhr - 18.30 Uhr

Telefon: **96727**

Mail: **info@jugendzentrum-stjosef.de**

Facebook-Messenger: **@hot.st.josef**

Insatgram-Messenger: **jugendzentrum_st.josef**



Jugendzentrum St. Josef

#WirVonDerKaiserstiege

Auszug aus unserem Programm:

(Stand: November 2022)

Montag-Donnerstag, 14.30 Uhr - 16.00 Uhr

Hausaufgabenhilfe

(nur mit Anmeldung)

Dienstag, 15.30 Uhr

Töpfern (nur mit Anmeldung)

Mittwoch, 17.15 Uhr

Mädchentreff

Dienstag, 16.15 Uhr

Jungentreff

Dienstag, 17.15 Uhr

Jazz-Dance

Mittwoch, 16.00 Uhr

„unser kleines Küchenchaos“

Täglich offener Treff!

Für weitere Programmpunkte, Aktionen und Events unseren Aushang beachten!

Messdienergemeinschaft St. Antonius

Wir sind die Leiterrunde der Messdienergemeinschaft St. Antonius Gronau und für die Messdienerarbeit in unserer Gemeinde zuständig. Uns trifft man nicht nur regelmäßig in der Kirche beim Dienen an, sondern auch außerhalb der Kirche sind wir sehr aktiv. Wir planen nicht nur die jährliche Sternsinger- sowie Tannenbaumaktion, sondern auch viele Tagesausflüge, Aktionen und Fahrten für unsere Messdiener. Allein in diesem Jahr haben wir schon sehr viel zusammen erlebt; wir waren zusammen klettern im Kletterwald Ibbenbüren, zusammen ausgetobt haben wir uns in der Trampolinhalle Enschede. Auch unsere Messdienerfahrt nach Ochtrup war ein großer Erfolg für Groß und Klein.

Weitere Aktionen: Die Gräberpflege vor Allerheiligen, der Adventsbasar am 19.11.22 und die Weihnachtsfeier für die jüngeren Messdiener am 17.12.22.

Bei all unseren Planungen und Durchführungen von Aktionen bekommen wir tatkräftige Unterstützung durch unseren Pastoralreferenten Thomas Klümper.

Nächstes Jahr am 07.01.23 geht auch wieder die Sternsingeraktion los! Unter dem Motto „Kinder stärken, Kinder schützen- in Indonesien und weltweit“ steht der Kinderschutz im Fokus der Aktion Dreikönigssingen 2023. Weltweit leiden Kinder unter Gewalt.

Genau für diese Kinder setzen wir uns ein und bringen Ihnen den Haussegen.

Die Tannenbaumaktion findet eine Woche danach, am 14.01.23, statt. Wie gewohnt fahren wir durch Gronau und sammeln alle Tannenbäume ein.

Zur Sternsingeraktion treffen wir uns um 8:30 Uhr am Pfarrzentrum. Die Tannenbaumaktion startet um 9:00 Uhr am Jugendzentrum. Wir freuen uns bei beiden Aktionen über jede helfende Hand.

*Messdienergemeinschaft St. Antonius
Leiterrunde*



Kindertrauergruppe der Hospizbewegung Gronau

Kinder trauern anders als Erwachsene

Bei Kindern verläuft der Trauerprozess nicht kontinuierlich, sie trauern in sogenannten „Pfützen“.

Das bedeutet, sie können in einem Moment tieftraurig und verzweifelt sein, kurze Zeit später aber wieder ausgelassen spielen und fröhlich sein. Sie springen häufig von einer „Pfütze“ in die andere.

Die Kindertrauergruppe wird von Kindern im Alter von 6-12 Jahren besucht, die einen nahestehenden Menschen verloren haben.

Die mit der Trauer des Kindes verbundenen Gefühle wie z.B. Unsicherheit, Angst, Wut oder Verzweiflung können in dieser geschützten Atmosphäre ausgedrückt werden.

Gemeinsam mit den Kindern wird versucht, Antworten auf ihre Fragen zu finden.

Durch Textimpulse, Gespräche, Rituale und kreative Angebote werden den Kindern Möglichkeiten aufgezeigt, die eigene Trauer zu verstehen und zuzulassen und so ihren eigenen Weg im Trauerprozess zu finden.

Die Gruppe wird von ausgebildeten Kindertrauerbegleiterinnen geleitet und findet 1x im Monat im Seminarraum der Hospizbewegung oder anderen themengebundenen Örtlichkeiten statt.

Für weitere Informationen und Anmeldungen zur Kindertrauergruppe stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Tel.: 02562/9645996

Mobil: 0171 780 1075

Silvia Rickert-Ehrlichmann

-Hospizkoordinatorin-
Hospizbewegung Gronau e.V.



HOSPIZBEWEGUNG
Gronau e.V.

Rückblick auf das Musical „Und alle werden satt“ und Ausblick auf „Weitermachen“

Zuerst einmal danke an alle Kinder, die ihr mit eurem starken emotionalen Einsatz zum Gelingen des Musicals „ Und alle werden satt“ beigetragen habt.

Auch Ihnen, liebe Mütter, Väter, Omas und Opas usw., gilt unser besonderer Dank. Sie, die Sie uns Chorleitern Ihre Kinder regelmäßig zu den Proben gebracht und sie uns damit anvertraut haben.

Es war für uns ein gutes Erlebnis, euch Kinder mit Begeisterung im Herzen zu erleben. Euer Erstaunen in euren Augen zu sehen, wenn ihr und wir es schaffen konnten, mit unseren Stimmübungen so richtig „Stimmbildung und Stimmung“ zu erzeugen. Macht ihr es noch manchmal zuhause, das mit der Maus im Mund oder dem Pferd auf der Weide? Glaubt uns, das tut auch gut, einfach nur mal dieses öfter zu wiederholen oder tief ein- und auszuatmen und danach einfach den Oberkörper fallen zu lassen.

Es wäre schön, wenn noch mehr Kinder sich zu unserem ökumenischen Kinderchor gesellen würden. Einige von euch spielen doch sicher auch ein Instrument. Andere hingegen würden gerne mal frei mit einem Micro singen. Die Kirchenmusik gibt uns ja auch heute viel mehr technische und auch gesanglich machbare Möglichkeiten. Mehr als früher.

Zu diesem Thema erzählte mir kürzlich eine ältere Frau Folgendes aus ihrem Leben: „Zu meiner Kindheit gab es noch keine Musikschule usw. Es war kurz nach dem Krieg. Aber meine Mutter hatte eine wunderschöne Stimme und sang gerne mit mir und sagte: „Du brauchst kein Instrument, es wurde dir schon bereits durch mich als Geschenk in die Wiege gelegt. Singe Kind, also singe!“ Das tat ich dann auch mit Begeisterung (doch wie sie habe ich es bis heute nicht geschafft) und tippelte regelmäßig zur Kirche. Dort sang ich mit anderen Kindern mit Begeisterung. Als ich dann zum 1. Mal Weihnachten durch den Schnee zur Kirche stiefelte, erscholl vom Kirchturm unser Kinderchor. Eine Firma aus dem Ort hatte unseren Gesang aufgenommen und gab es mit einem Tonband wieder. Meine Liebe zum Gesang ist bis heute geblieben. Besonders jetzt, da es mir trotz dieser unberechenbaren „Menschenseuche Corona“ wieder möglich ist. Dadurch bekomme ich alte Frau wieder frische Kraft und Innigkeit zum singenden

Gebet.“ Sie lacht und zwinkert mir zu: „Es ist doppeltes Gebet, hat doch schon der hl. Augustinus gesagt.“

Also liebe Kinder, Jugendliche, warum wollt ihr allein zuhause mit eurem Handy ausprobieren, ob und wie ihr singen oder musizieren könnt? Wir nehmen uns gerne die Zeit, mit euch einen Ausflug durch neue Kirchenmusik zu machen. Es wird sicher für uns alle eine spannende Sache.

Ausblick: Wer hat Lust aufs Weitermachen und z.B. im Hinblick auf Weihnachten etwas ganz Neues auf die Beine zu stellen?

Mit sangesfrohen und musikalischen Grüßen, auch im Namen von Kantor Tamás Szöcs

Ihr/Euer Hans Stege

Kirchenmusiker der Pfarrgemeinde St. Antonius Gronau

Besinnung in der Pfarrgemeinde

Wie Sie wissen, habe ich vor einigen Jahren eine Zusatzausbildung in Exerzitienbegleitung und geistlicher Begleitung absolviert. In diesem Zusammenhang habe ich bisher Exerzitien im Alltag in der Fastenzeit und verschiedene Besinnungswochenenden angeboten und gehalten.

Zukünftig möchte ich dieses Angebot erweitern:

Ich werde einmal pro Quartal einen Besinnungsnachmittag oder -abend anbieten, damit Menschen unterschiedlichen Alters auch die Chance haben, diese Angebote zu nutzen (ob berufstätig oder nicht).

Außerdem würde ich mich darüber freuen, wenn die verschiedenen Gruppen unserer Gemeinde mich kontaktieren und mich zu einem solchen Nachmittag bzw. Abend einladen – die Kfds haben es schon genutzt.

Frauen und Männer, die ihr Glaubensleben vertiefen möchten und dafür eine Begleiterin suchen, können sich ebenfalls sehr gerne bei mir melden.

Barbara Scheck

Pastoralreferentin

02562/991988-12

scheck-b@bistum-muenster.de

Firmvorbereitung 2022

Seit Jahren beginnen wir mit der kreativen Hilfe von Katecheten und Katechetinnen Anfang September mit der Firmvorbereitung.

Da die Jugendlichen leider unmittelbar nach dem Empfang des Sakraments der Firmung irgendwie aus der Kirche "verschwinden", haben wir uns als Team vorgenommen, die diesjährige Firmvorbereitung ganz anders zu gestalten.

Früher mussten sich die Jugendlichen an die von uns vorgegebenen Termine anpassen, heute haben die Kandidaten nur noch 3 Pflichttermine: Erklärmesse, Geocache zum Heiligen Geist und Versöhnungsgottesdienst.

Neben diesen Pflichtterminen haben alle die Möglichkeit an verschiedenen Aktionen, Programmen, Gottesdiensten usw. in der Gemeinde teilzunehmen, die am besten zu jedem passen. Es ist die Chance für alle, aktiv die Gemeinde kennenzulernen und selbst zu entscheiden: Wie und wo möchte oder kann ich mich einbringen.

Für jedes Treffen werden Punkte vergeben mit unterschiedlicher Wertigkeit (nach eigenem Engagement, Zeitumfang und spirituellem Input). Zum Ende der Firmvorbereitung müssen alle die insgesamt 24 Punkte bis spätestens zum Versöhnungsgottesdienst gesammelt haben.



Beginn meiner Firmvorbereitung: _____

Sollen sie die Punkte bis zum Versöhnungsgottesdienst nicht erreichen, sind diese nicht verloren: dann wird man nicht im nächsten Jahr gefirmt sondern später. So hat man mehr Zeit, weitere Punkte zu sammeln und dann gefirmt zu werden

Ein weiterer wichtiger Punkt ist: Dieses Heft ist der einzige Nachweis. Wenn jemand es verliert, geben wir gerne ein zweites Heft. Mit dem Punktesammeln aber beginnt man dann wieder von vorne. Frühere Aktivitäten können leider nicht berücksichtigt werden.

Das Firmteam

Gemeinsames Treffen Der Pfarreirat-Vorstände St. Agatha Epe und St. Antonius Gronau

Der Umstrukturierungsprozess zu den pastoralen Räumen hat im Bistum Münster bereits Fahrt aufgenommen. Bis 2040 sollen mehrere Städte und Gemeinden zu einem großen pastoralen Raum zusammengefasst werden und von einem Leitungsteam von 8 Seelsorger/innen geleitet werden. Zwar bleibt jede Gemeinde für sich und arbeitet nach wie vor eigenständig, dennoch sahen wir und der PR-Vorstand unserer Nachbargemeinde St. Agatha darin Grund genug, einmal über den Tellerrand hinaus zu blicken und den Kontakt zum jeweils anderen zu suchen. Ein erstes Treffen fand bereits im September statt. Es war ein einfaches Kennenlernen, ein Austausch, wie beim Nachbarn so gearbeitet wird und es wurden bereits



Foto: Privat

Überlegungen angestellt, wie man Kräfte gemeinsam bündeln kann. Dieses erste Treffen fand bewusst unter Ausschluss der leitenden Pfarrer Michael Vehlken und Torsten Brüggemann statt. So kommt man ganz anders ins Gespräch und die Stimmung ist vielleicht etwas lockerer. Dieser Vorschlag kam im Übrigen von den beiden Pfarrern selbst! Ein zweites

Treffen fand bereits auch schon statt. Es stand unter dem Motto „Brainstorming“. Die Vorstände (inkl. der Pfarrer) stellten Überlegungen an, wo es Berührungspunkte in unserer Arbeit geben könnte und wie man ein gemeinsames Miteinander gemeindeübergreifend gestalten kann. Allen ist zwar bewusst, dass es nicht zu viel werden und dass man „nichts über’s Knie brechen“ sollte, eine Zusammenarbeit hier und da dennoch sehr sinnvoll sein kann. Ersrecken Sie also bitte nicht, wenn Sie in Zukunft Gemeindemitglieder oder Seelsorger aus der Nachbargemeinde in unserer Gemeinde antreffen sollten und trauen Sie sich gerne einmal den Schritt über die Gemeindegrenze hinaus 😊 Ein Anfang ist gemacht, über weitere Entwicklungen informiere ich Sie gerne! 😊

Peter Reckmann – Vorsitzender im Pfarreirat

Gemeinschaft im Glauben

An jedem Wochenende sehen wir im Gottesdienst Menschen, die offensichtlich nicht Deutsch als Muttersprache haben. Sie kommen in unsere Kirche, beten mit uns, aber wir wissen nichts von ihnen.

Im Pfarreirat hat sich deshalb ein neuer Ausschuss gebildet. „Gemeinschaft im Glauben“ hat er sich genannt. Sein Ziel ist es, das Kennenlernen zu erleichtern und so mehr über die verschiedenen Glaubensrichtungen zu erfahren.

Um an Informationen zu kommen, haben wir Herrn Sonka vom bischöflichen Generalvikariat gebeten, uns zu besuchen. Er ist zuständig für Katholiken anderer Muttersprache im Bistum und berichtete uns viel Neues.

Haben Sie gewusst, dass an mehr als 70 Orten im Bistum in 18 verschiedenen Sprachen Gottesdienste gefeiert werden?

Allein in der St. Josefkirche in Gronau finden

am 1. Samstag im Monat um 10 Uhr in ukrainischer,

am 2. Sonntag im Monat um 11 Uhr in arabischer,

am 3. Samstag im Monat um 17 Uhr in italienischer Sprache Gottesdienste statt.

Zur ersten Kontaktaufnahme haben wir diese Feiern besucht.

Der Ausschuss hat den Familiengottesdienst am Drilandsee genutzt, um für erste persönliche Kontakte zu sorgen. Bei herrlichem Wetter, gemeinsamen Essen und Trinken fiel das auch nicht schwer. Am 3. Sonntag im August gab es nach der Messe einen Stehkafee, zu dem alle eingeladen waren. Auch diese Gelegenheit wurde gut angenommen.

In der Adventszeit wird der Ausschuss mit Unterstützung des Familienmesskreises jeden Sonntag in der Marienkapelle der St. Antoniuskirche eine sogenannte „Kinderkirche“ durchführen. Dabei wird den Kindern, separat von ihren Eltern, eine passende Geschichte nahe gebracht.

Mit dem Beauftragten des Bistums planen wir weitere informative Veranstaltungen für die Gemeinde.

So möchten wir die Gottesdienstbesucher, egal welche Sprache sie sprechen, zusammenbringen.

Falls Sie weitere Ideen und Anregungen haben, würden wir uns über eine Kontaktaufnahme sehr freuen.

Mitglieder im Ausschuss:

Mechthild Biermann, Pfarrer John Ekwunife, Miriam Hewing, Dora Hildering, Suhad Kareemah, Ute Ricking

Der Digitalausschuss – Ein neuer Ausschuss im Pfarreirat

Die Digitalisierung entwickelt sich in unserer Gesellschaft mit großem Tempo immer weiter.

Mehr und mehr Menschen informieren sich und kommunizieren über verschiedenste soziale Medien oder Internetplattformen.

Auch wir als Gemeinde wollen diese vielfältigen Medien nutzen, um unsere Gemeindemitglieder, aber auch kirchenferne Personen, anzusprechen, zu informieren, zu erreichen.

Aus diesem Grund hat sich zu Beginn der aktuellen Legislaturperiode ein neuer Ausschuss im Pfarreirat gegründet – **der Digitalausschuss**.

Nach den ersten Ausschusssitzungen wurde schnell klar, welche Aufgaben wir uns für die erste Zeit geben und in welche Richtungen wir arbeiten wollen.

Das größte Projekt, welches wir in der nächsten Zeit umsetzen wollen, ist die Erstellung einer neuen, informativen Homepage für die Pfarrgemeinde St. Antonius. Hierzu ist schon einiges an Vorarbeit geleistet worden und mit der Firma Kampanile aus Münster ist eine erfahrene Medienagentur mit der technischen Umsetzung der neuen Homepage beauftragt worden.

Des Weiteren ist eine „QR-Code-Rallye“ durch die St. Antoniuskirche in Arbeit. Wie genau diese aussehen wird? Lassen Sie sich überraschen!

Auch die Betreuung der verschiedensten Social-Media-Accounts, wie zum Beispiel Facebook oder Instagram ist Aufgabe des Digitalausschusses.

Der Digitalausschuss besteht aus folgenden Mitgliedern: Wolfgang Assing, Marius Conrads, Christoph Diekmann, Sebastian Dues, Bernd Heßling, Miriam Hewing, Thomas Klümper, Jens Poth, Fabian Reckmann und Jakob Wensing.

Bei Fragen, Anregungen, Wünschen oder auch wenn Sie gerne aktiv mitarbeiten möchten, können Sie sich jederzeit an ein Ausschussmitglied wenden oder Sie schicken uns eine E-Mail an

Digitalausschuss@st-antoniuss.info

Für den Digitalausschuss

Fabian Reckmann

Neue pastorale Räume im Bistum Münster

„Unsere Zeit ist geprägt von Veränderungen und Umbrüchen.“ – Mit diesem Zitat bringt unser Bischof Dr. Felix Genn die aktuelle Situation der Katholischen Kirche im Bistum Münster auf den Punkt.

Sexueller Missbrauch, Machtmissbrauch, Kirchenaustritte, schwindende Zahlen hauptamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Glaubensschwund, Misstrauenskrise; all das stellt uns vor großen Herausforderungen und macht deutlich, dass vieles nicht so bleiben kann, wie es ist.

Im Mai dieses Jahres trafen sich Vertreterinnen und Vertreter der Pfarreiräte und Kirchenvorstände sowie die Hauptamtlichen der Gemeinden unseres Dekanates, um über den Vorschlag zu diskutieren, wie ein neuer pastoraler Raum in unserem Dekanat aussehen kann.

Dabei kristallisierte sich heraus, dass das Dekanat Ahaus, bestehend aus den Pfarrgemeinden in Ahaus, Gronau, Gronau-Epe, Heek, Legden und Schöppingen zu einem neuen pastoralen Raum zusammen gefasst werden kann.

Auch unser Pfarreirat und Kirchenvorstand haben sich für diesen Vorschlag ausgesprochen und dies entsprechend an die Bistumsleitung weitergegeben.

Alle jetzt bestehenden Pfarreien würden dabei ihre Eigenständigkeit behalten. Und doch gilt es, in einem Prozess, der einige Jahre dauern wird, zu überlegen, wie Kräfte gebündelt, Einrichtungen sinnvoll genutzt und Seelsorge gut aufgestellt werden kann.

Bis zum Frühjahr 2023 werden die neuen Grenzen ermittelt werden. Bis es aber dann wirklich so weit ist, werden noch einige Jahre vergehen.

Wir alle sind eingeladen, uns an diesem Prozess zu beteiligen. Das Seelsorgeteam sowie die Leitungsgremien befassen sich ausführlich mit dieser Thematik.

Auf der Bistumsseite im Internet (www.bistum-muenster.de) können Sie sich ausführlich über diesen Prozess informieren. Auch wir halten Sie ständig auf dem Laufenden.

Michael Vehlken, Pfarrer

Bettenaktion der Gemeinde St. Antonius Gronau für das St-Josephs-Hospital Ifite-Ogwari, Nigeria

Ifite- Ogwari ist ein armes, ländliches Dorf im Bundesstaat Anambra im Osten Nigerias. Die Gemeinde ist bevölkerungsreich, besteht aber überwiegend aus Kleinbauern. Ifite-Ogwari, das von acht weiteren Gemeinden umgeben ist, hat eine hohe Bevölkerungsdichte von Frauen und Kindern. Leider gibt es keine sozialen Einrichtungen wie Brunnen, gute Straßen, Strom und das Schlimmste von allem ist die Tatsache, dass es kein einziges funktionierendes Krankenhaus gibt, um sich um die Bevölkerung zu kümmern. Der Ort, an dem es ein Krankenhaus gibt, ist Onitsha, die einzige Stadt in der Gegend. Leider ist Onitsha sehr weit von dieser Gemeinde entfernt (ca. 71 km) und die Transportmittel sind ebenso schwierig, da die Straßen in schlechtem Zustand sind. Infolgedessen sterben Menschen wegen der großen Entfernung auf dem Weg, bevor sie das Krankenhaus erreichen.

Dank der Intervention meines Bischofs, Dr. Valerian M. Okeke, wurde ein Krankenhaus für die Menschen in Ifite-Ogwari und seinen Nachbargemeinden gebaut. Das Krankenhaus gehört der Katholischen Erzdiözese Onitsha, Nigeria. Dem Krankenhaus, das im Jahr 2019 in Betrieb genommen wurde, fehlen jedoch noch einige größere Krankenhausgeräte für den ordnungsgemäßen Betrieb. Da ich in Europa bin, wurde ich von der Leitung des Krankenhauses gebeten, ihnen bei der Beschaffung von Krankenhausausrüstung zu helfen.

Nach Absprache mit unserem leitenden Pfarrer Michael Vehlken, bat ich das St. Antonius-Krankenhaus Gronau um Hilfe. Das Krankenhaus war großzügig und spendete uns 25 Krankenhausbetten und einen Zahnarztstuhl. Die Kosten für den Transport der Betten nach Afrika waren für mich sehr hoch, deswegen ging ich wieder zurück zu Pfr. Vehlken, der sich bereit erklärte, mit den Gemeindemitgliedern darüber zu sprechen. Und danach wurde eine Spendenaktion aufgerufen. Die gute Nachricht nun ist, dass durch die finanzielle Unterstützung der Pfarrei sowohl die Betten als auch der Zahnarztstuhl jetzt im St-Josephs-Hospital Ifite-Ogwari verwendet werden. Außerdem konnten wir durch die Unterstützung der Kirchengemeinde 20 Matratzen, 20 Nachtschränke und eine Bahre erwerben. Die Freude der Geschäftsführung des St. Josephs Hospital kannte keine Grenzen, als sie diese Gegenstände entgegennahm. Wir sind Pfr. Vehlken und der Pfarrei St. Antonius sowie dem St-Antonius-Hospital Gronau sehr dankbar.

Das Krankenhaus St-Josephs-Hospital Ifite-Ogwari benötigt jedoch weiterhin Krankenhausausrüstung jeglicher Art. Ich bitte Sie daher aufrichtig um Ihre Unterstützung in dieser Hinsicht. Melden Sie sich gerne im Pfarrbüro oder bei mir, falls Sie Fragen haben oder das Krankenhaus unterstützen möchten.

Ich danke Ihnen von Herzen!

Pfarrer John Ewunife

Das Josef Haus - Ort des Lebens und der Begegnung

Sicherheit und Geborgenheit für schwerkranke Menschen

Seit diesem Sommer wird das „Josef-Haus“ Wirklichkeit. Die Baufortschritte an der Laurenzstraße 36 in Epe sind unübersehbar. Die Idee, ein Haus zu schaffen, in dem die Selbstbestimmung und die Würde



Foto: F. Harmeling

von Menschen im Leben und im Sterben respektiert werden, kommt von freiwillig engagierten Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt. Sie wünschten sich ein Haus für Menschen, die unheilbar erkrankt sind und bei denen eine gute Versorgung in ihrem bisherigen Umfeld nicht mehr umsetzbar ist. Sie

sollen in ihrer nahen Umgebung ein Zuhause finden, in dem sie sich sicher und geborgen fühlen. Mit diesem Ziel wurde 2013 der Verein „Josef Haus e.V.“ gegründet. Der Verein ist mit seiner Idee vom Wohnhaus mit hospizlicher Kultur an die St. Antonius-Hospital Gronau GmbH herantreten, die nun in Kooperation mit dem Verein das Projekt realisiert und auch Trägerin der Einrichtung sein wird.

Das Josef-Haus gliedert sich in zwei Bereiche. Im Obergeschoss gibt es elf barrierefreie Wohnungen in unterschiedlichen Größen, sowohl für Alleinlebende als auch für Paare. Die Wohnungen können von ihren Mieterinnen und Mietern individuell eingerichtet werden. Neben den Serviceleistungen, die man z.B. vom betreuten Wohnen kennt, brauchen Menschen, die unheilbar krank sind, eine besondere und intensive Begleitung. Das betrifft nicht nur die pflegerischen und medizinischen Aspekte der Versorgung. Ebenso wichtig ist es, sich in einer kritischen Lebenssituation nicht alleine zu fühlen, sondern von verständnisvollen Menschen seelisch begleitet zu werden. Deshalb gibt es eine feste Ansprechperson in der Einrichtung. Die Begleitung und Versorgung der Menschen wird getragen durch ein Netzwerk von professionellen ambulanten Pflege- und Palliativteams und Therapeuten. Ein wichtiger Kooperationspartner ist auch die Hospizbewegung Gronau, die Betroffene und Angehörige auf Wunsch begleitet und berät. Wer sich dort in der Begleitung ehrenamtlich engagieren möchte, ist herzlich willkommen. Die

Beteiligung freiwillig Engagierter ist eine wichtige Säule des Konzeptes, das auf das Mitmachen der Bürgerinnen und Bürger setzt und so eine gute und offene hospizliche Kultur in unserer Stadt fördern möchte. Deshalb können auch Menschen im Josef-Haus einziehen, die nicht lebensbedrohlich erkrankt sind, aber die Idee des Hauses mittragen und unterstützen wollen.

Im Erdgeschoss des Josef-Hauses wird ein Tageshospiz mit 8 Plätzen eingerichtet. Das Tageshospiz bietet schwerkranken Menschen tagsüber Betreuung, therapeutische Beschäftigung und professionelle hospizliche Begleitung und Palliativpflege, nicht nur für ältere Menschen. Das Zusammensein in der Gruppe fördert die soziale Teilhabe und beugt der Vereinsamung vor. Für pflegende Angehörige stellt das Angebot eine wichtige Entlastung dar. Die Mitarbeitenden stehen auch ihnen unterstützend und beratend zur Seite.

Voraussichtlich im Herbst 2023 ist die Einrichtung bezugsfertig. Wer sich über die Angebote im Josef-Haus genauer informieren möchte oder eine persönliche Beratung wünscht, kann mit Tanja Jochheim unter Tel.: 02562 - 915 1200 einen Termin vereinbaren. Wer das Projekt mit einer Spende oder durch tätige Hilfe unterstützen möchte, kann sich an die erste Vorsitzende des Fördervereins „Josef-Haus e.V.“ Frau Terlinde unter Tel.: 02565 65 62 wenden. Weitere Informationen unter www.josefhaus.de
Friedhelm Harmeling



Foto: F. Harmeling

Innenstadtentwicklung Gronau

Neugestaltung der Freianlagen - Stadträumliche Idee

Bereits 2014 wurden die Leitziele zur Innenstadtentwicklung der Stadt Gronau in einem Integrierten Handlungskonzept festgelegt. Im Jahr 2016



Foto: Stadt Gronau

erfolgte die Fortschreibung und damit verbunden die Neugestaltung der Freianlagen in der Gronauer Innenstadt. Hierzu gehören die Bereiche zwischen dem Stadtpark im Süden, dem ehemaligen LAGA-Gelände im Norden sowie dem Berliner Platz im Westen und dem Döhrmannplatz im Osten.

Dieser Bereich der Innenstadt mit seinen Plätzen und Straßen wird neu gestaltet: Ein innovatives Lichtkonzept, barrierefreier Ausbau und stadtklimafeste Bäume sind prägend. Ebenso wie der zeitgemäße Belag, moderne und zeitlose Bänke, Fahrradbügel, Mülleimer und Poller. Durch diese

Neugestaltung entstehen neue Qualitäten für den Aufenthalt in der Innenstadt.

Darüber hinaus soll eine einheitliche Gestaltungslinie die heute unterschiedlich möblierten, begrünten und gepflasterten Bereiche miteinander verbinden, vorhandene Wege- und Blickbeziehungen stärken und neue Verbindungen schaffen. Die Gronauer Innenstadt erhält so eine Identität mit hohem Wiedererkennungswert und vielen Orientierungshilfen beim Flanieren durch die Stadt oder Verweilen in der Stadt. Bei der Neugestaltung der Gronauer Innenstadt werden aber auch bestehende, heute schon identitätsstiftende Materialien und Objekte einbezogen. Der in vielen Bereichen bereits für die Gronauer Innenstadt typische orange-rote Klinkerbelag wird insbesondere im Bereich der Neustraße, kombiniert mit neuem Naturstein aus grau-beigem Granit, wiederverwendet. Wichtige, raumprägende Großbäume, zum Beispiel im Bereich des Kirchenvorplatzes der St. Antoniuskirche an der Neustraße oder auch

Brunnen und Skulpturen am Döhrmannplatz und Theodor-Heuss-Platz bleiben erhalten und werden ebenfalls in die Neugestaltung einbezogen. Dem Kurt-Schumacher-Platz kommt bei der Neugestaltung der Gronauer Innenstadt eine ganz besondere Bedeutung zu. Die neuen Gebäudekörper im Bereich des ehemaligen Hertie-Areals verdichten den heutigen, viel zu großen Platzraum, so dass er zukünftig eine deutlich angemessenere Maßstäblichkeit erhält.

Im 2. Bauabschnitt werden die Freianlagen westlich der Neustraße, am Kirchplatz an der St. Antoniuskirche, dem Platz am Wasserturm und am Mühlenplatz neugestaltet.

Neustraße

Heute wird das Erscheinungsbild der Neustraße stark durch den orange-roten Pflasterklinker geprägt. Dieser wird auch weiterhin dort aufzufinden sein, denn der Bestandsklinker wird aufgenommen und anschließend in den Randbereichen neu verlegt. In der Mitte entsteht ein „Pflasterteppich“ aus Granitsteinplatten begleitet von einem „Granitsteinpflasterband“, in dem Ginkgobäume und Ausstattungsgegenstände platziert sind. Einen besonderen Ausstattungsgegenstand stellt die „Gronau-Bank“ dar, deren Formgebung auf den Verläufen der ehemaligen Wassergräben der Stadt Gronau basiert. Durch die verschiedenen Breiten und die geschwungene Form bietet diese Bank Sitz- und Liegeflächen und dient als Ort der Kommunikation. Das Gestaltungselement des „Pflasterteppichs“ wird in der Straße östlich der St. Antoniuskirche fortgeführt, wodurch die Wegebeziehung zwischen Fußgängerzone und LAGA-Gelände gestärkt wird.

Platz am Wasserturm

Der Platz am Wasserturm fungiert als multifunktionaler Fest- und Parkplatz. Eine Holzbühne unterhalb des Wasserturms dient als Aufenthaltsbereich und dort platzierte Drehliegen laden zum Verweilen ein. Darüber hinaus kann die Bühne für Auftritte von z. B. Musiker:innen genutzt werden. Es werden vier neue Trauerweiden gepflanzt, wodurch der heute eher triste Platz deutlich begrünt und ein Bezug zum Thema Wasser hergestellt wird. Im östlichen Bereich des Platzes gibt es, zentral gelegen, zwischen Fußgängerzone und LAGA-Gelände, Abstell- und Lademöglichkeiten für E-Bikes.

St. Antoniuskirche

Die St. Antoniuskirche wird von einem „Pflasterteppich“ aus Granitstein umgeben, welcher in die Neustraße hineinragt und seitlich von auslaufenden Stufen gefasst wird. Die großen Bestandslinden vor dem Haupteingang werden erhalten und am südlichen Platzrand durch drei neue Linden ergänzt. Zwei in den Boden eingelassene Wasserbecken mit leise fließendem Wasser und gesäumt von Sitzbänken stellen attraktive Aufenthaltsbereiche dar und sorgen für eine Belebung des Platzes. Die Skulptur des Heiligen Antonius wird in die Planung integriert und erhält



Foto: Stadt Gronau

einen neuen Standort im westlichen Bereich des Platzes. In der Dämmerung und bei Nacht werden die Linden und die Kirchenfassade durch Boden- und Fassadenstrahler beleuchtet.

Die Kirche kann über den Kirchplatz und die östlich und westlich am Ende der Stufenanlagen liegenden Rampen barrierefrei erschlossen werden. In unmittelbarer Nähe befinden sich insgesamt sieben Behindertenstellplätze, sodass körperlich eingeschränkte Personen keine weiten Wege zurücklegen müssen.

Mühlenplatz

Der Mühlenplatz zwischen Dinkel und St. Antoniuskirche wird zur Neustraße hin trichterförmig geöffnet. Die vorhandene Gastronomie erhält einen leicht erhöhten, barrierefrei zugänglichen und attraktiven Außenbereich, in den die bestehenden Gehölze (Eiche und Trauerweide) integriert werden. Auch zukünftig gibt es in diesem Bereich einen Parkplatz, welcher die gleiche Gestaltung des Bodenbelags aufweist wie der große Platz am Wasserturm. Zusätzlich werden Zieräpfel gepflanzt, die den Platz im Frühling in ein Blütenmeer verwandeln. Tritt- und Sitzstufen aus Granitstein östlich der Dinkel bieten die Möglichkeit zum Aufenthalt am Wasser.

Stadt Gronau

Doppeljubiläum 70+30=100

Am 15. Mai dieses Jahres durften wir als Pfarrgemeinde gleich ein doppeltes Jubiläum feiern. Die Kirche St. Josef wurde vor 70 Jahren konsekriert und die Marienkapelle an der Kaiserstiege vor 30 Jahren eingeweiht. Ein Anlass, zu feiern.

So begannen wir am Sonntagmorgen mit dem Wortgottesdienst an der Marienkapelle. Zahlreiche Gemeindemitglieder waren dort erschienen, die Kapelle und der Kapellenplatz wurden vom Kapellenverein festlich geschmückt.

In seiner Predigt erinnerte Pfarrer Vehlken an das ehrenamtliche Engagement zahlreicher Gemeindemitglieder, die mit ihrer

eigenhändigen Arbeit die Kapelle errichteten. Spenden diverser Baufirmen sorgten dafür, dass sich die Kosten damals in Grenzen hielten. Seither ist die Marienkapelle Anlaufpunkt zahlreicher Menschen, die mit ihren Sorgen und Nöten, aber auch mit Dank und Freude im Herzen die Gottesmutter besuchen, dort beten und Kerzen entzünden. Pfarrer Vehlken wusste von zahlreichen Gesprächen mit Menschen zu berichten, die der Kirche eher fern stehen, für die die Marienkapelle aber ein wichtiger Anlaufpunkt in vielen freudigen und schmerzlichen Situationen im Leben ist.

Später am Sonntagmorgen zogen die Gläubigen festlich in die



Mit festlich geschmückten Fahrrädern fuhren die Gottesdienstteilnehmer dann die Kaiserstiege entlang zur Josefkirche. Dort wurde der eucharistische Teil der Festmesse gefeiert. Mit den Bannerordnungen der Gemeinde und der Schützenvereine zogen die Gläubigen festlich in die

Kirche ein. Dort wurde der Gottesdienst auch von den Chören mitgestaltet. So wurden ein festlicher Spannungsbogen von der



Marienkapelle zur Josefkirche geschlagen, die vor allem für die Gläubigen im sogenannten Stadtosten nach wie vor geistliche Heimat ist, auch nach der Fusion im Jahre 2011, wo die Kirche den Status einer Filialkirche der Pfarrgemeinde St. Antonius zugesprochen bekam.

Im Anschluss an den Festgottesdienst wurde auf dem Kirchplatz kräftig weitergefeiert. Dank eines Festausschusses, der aus Mitgliedern des Pfarreirates und des Kapellenvereins bestand, konnte den ganzen Tag bis in späten Abend hinein nach Gronauer Manier gefeiert werden.

Allen, die zum Gelingen dieses besonderen Ereignisses beitrugen, sei nochmals von Herzen gedankt!

Mögen beide Orte des Glauben noch viele Jahre und Jahrzehnte Orte der Geborgenheit und des Segens für unsere Gemeinde sein.

Michael Vehlken, Pfarrer



25 Jahre Pfarrsekretärin

Am 1. August diesen Jahres konnte Frau Claudia Hinrichsen auf 25 Jahre im Beruf der Pfarrsekretärin zurückblicken. Die Pfarrgemeinde St. Antonius gratuliert herzlich zu diesem Jubiläum und sagt für 25 Jahre treues Engagement von Herzen DANKE!



Liebe Frau Hinrichsen, wie sind sie vor 25 Jahren an den Beruf der Pfarrsekretärin gekommen?

Mit dem Beruf der Pfarrsekretärin habe ich mir einen Jugendwunsch erfüllt. Während meiner Schulzeit arbeitete ich ehrenamtlich im Kindergarten St. Josef. Dadurch gab es häufig Kontakte zum Pfarrhaus und Pfarrer Hubert Vietmeier. In seinem Büro lagen dann die großen Kirchenbücher, von denen ich sehr beeindruckt war. Daraus entstand der Wunsch, damit zu arbeiten. Somit habe ich mich beworben, als die Stelle der Pfarrsekretärin vakant war.

Was bleibt Ihnen in besonders guter Erinnerung?

Ich erinnere mich gerne an die sehr arbeitsreichen Basare rund um die St. Josefkirche. Es wurden Spenden gesammelt für die neue Orgel und die neuen Glocken für die St. Josefkirche. Es war beeindruckend, wie sich so viele Menschen ehrenamtlich eingebracht haben und das über mehrere Jahre.

Die Orgelweihe und die Glockenweihe in St. Josef, das Doppeljubiläum 70+30=100 der St. Josefkirche und der Marienkapelle an der Kaiserstiege, sowie die Altarweihe in St. Antonius im vergangenen Jahr und auch das 100-jährige Jubiläum unserer Pfarrkirche waren sehr beeindruckende Ereignisse.

Ich erinnere mich auch an die vielfältigen Kontakte mit Menschen in guten wie in schlechten Zeiten.

Es war immer eine sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem gesamten Seelsorgeteam und mit meinen Kolleginnen.

Eindrucksvoll waren auch die Verabschiedung von meinem langjährigen Chef Pfarrer Günter Mleziva und die Einführung meines neuen Chefs Pfarrer Michael Vehlken im Jahre 2010, sowie die Fusionsfeierlichkeiten rund um den Ersten Advent 2011.

Wie hat sich das Berufsfeld der Pfarrsekretärin in den 25 Jahren verändert?

Am Anfang gab es nur ein Telefon und eine Schreibmaschine. In den nächsten Wochen dann wurde das Büro neu ausgestattet. Es gab dann einen Computer, Drucker mit Faxfunktion und das Meldeprogramm MSA-Maus auf CD.

Im Laufe der letzten Jahre sind wir immer digitaler geworden. Wir arbeiten heute vernetzt auf der sogenannten Citrixebene des Bistums, haben ein digitales Meldewesen (emip), arbeiten mit KaPlan (Kalenderplanung) und allen Office-Programmen.

Das Berufsfeld der Pfarrsekretärin ist im Laufe der Jahre immer anspruchsvoller und vielfältiger geworden.

Was wünschen Sie Ihren Kolleginnen im Pfarrbüro für die Zukunft?

Meinen Kolleginnen wünsche ich von ganzem Herzen, dass sie nie die Freude an der wunderbaren Arbeit im Pfarrbüro verlieren, die ich über 25 Jahre gehabt habe und auch heute noch habe.

Vielen Dank und Ihnen für die Zukunft alles Gute und Gottes reichen Segen. Schön, dass Sie uns trotz Ihres Rentenbeginns ab Oktober noch mittwochs morgens im Pfarrbüro erhalten bleiben!

Michael Vehlken, Pfarrer



Foto: Privat

Hallo liebe Gemeinde,

mein Name ist Carmen Wessendorf und ich arbeite seit dem 01.10.2022 als Pfarrsekretärin in unserem Pfarrbüro.

Ich möchte diese Gelegenheit gerne nutzen, um mich bei Ihnen einmal kurz vorzustellen. Ich wohne seit meiner Geburt vor 38 Jahren in Gronau und aktuell mit meinem Mann und meinen beiden Kindern im Buterland. Meine Tochter besucht derzeit noch den St. Antonius Kindergarten und mein Sohn die Buterland-Grundschule.

Seit frühester Kindheit bin ich mit unserer Gemeinde verbunden, erst als normales Mitglied und später durfte ich als Messdienerin in St. Josef und als Leiterin einer Messdienergruppe die tolle Gemeinschaft in unserer Gemeinde erleben und aktiv mitgestalten.

Nachdem ich in Gronau das Fachabitur abgelegt hatte, erlernte ich den Beruf der Bürokauffrau in dem ich bis zur Geburt meines Sohnes arbeitete. Nach dem Wiedereinstieg habe ich in der Buchhaltung und Vertragsverwaltung in einer Gronauer Firma gearbeitet.

Auf die neue und spannende Aufgabe freue ich mich jetzt sehr und darauf, Sie in unserem Pfarrbüro oder auf einer unserer vielen Veranstaltungen zu sehen!

Viele Grüße

Carmen Wessendorf

Das Seelsorgeteam besinnt sich...

Woraus leben wir? Welche Gaben sind uns geschenkt worden? Was möchten wir anderen weitergeben?

Solche und ähnliche Fragen beschäftigen uns als Seelsorgeteam immer wieder. Wenn wir uns immer wieder bewusst machen, welche Ressourcen wir besitzen, können wir diese auch viel intensiver nutzen und anderen – vor allem der Gemeinde – zur Verfügung stellen.

Diese Überlegungen haben uns als Team zu der Entscheidung gebracht, dass es wichtig ist, regelmäßig etwas für uns als geistliche Menschen zu tun.

So treffen wir uns einmal pro Quartal zu einem gemeinsamen Einkehrtag, der jeweils von einem Teammitglied vorbereitet und geleitet wird. Was immer dazu gehört, ist

- Miteinander beten
- Miteinander schweigen
- Abwechselnd Einzel- und Gruppenarbeit
- Miteinander kochen und essen

Trotz dieser Gemeinsamkeiten sind unsere Einkehrtage sehr unterschiedlich gestaltet.

Wir haben uns bereits mit unserem persönlichen Glaubensweg beschäftigt, mit unseren Charismen, mit biblischen und theologischen Texten – und immer arbeiten wir sehr intensiv und gemeinsam mit viel Freude und gleichzeitig ernsthaft daran.

Wir sind als Team davon überzeugt, dass es genauso wichtig ist, etwas für uns zu tun wie für die Menschen in unserer Gemeinde da zu sein, getreu dem Gebot Jesu: „Liebe deinen Nächsten – wie dich selbst!“

Barbara Scheck

Pastoralreferentin

Pilgerreise Israel 2023

Vom 09. – 19. Oktober 2023 organisiere ich in Zusammenarbeit mit Emmaus-Reisen eine Pilgerfahrt nach Israel. Im Heiligen Land auf den Spuren Jesu zu sein und viele heilige Stätten zu besuchen, gemeinsam zu beten, Eucharistie zu feiern und Gemeinschaft zu erleben, ist ein einmaliges Ereignis im Leben eines Christen. Mit maximal 20 Personen ist der Kreis der Mitpilgerinnen und Mitpilger zwar sehr überschaubar, aber dafür umso persönlicher und intensiver. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich gern im Pfarrbüro. Verbindliche Anmeldungen nehmen wir bis zum 21. Januar 2023 entgegen.

Angebot für eine Pilgerreise der katholischen Kirchengemeinde St. Antonius Gronau ins Heilige Land

Termin: 09.- 19. Oktober 2023

Geistliche Begleitung: Pfarrer Michael Vehlken

Reiseprogramm

1. Tag: 09.10.23 Gronau – See Gennesaret

Morgens Bustransfer ab Gronau zum Flughafen Münster/Osnabrück. Flug mit Lufthansa mit Umstieg in Frankfurt nach Tel Aviv. Vom Flughafen aus fahren Sie zu Ihrer Unterkunft dem Kibbuz Hotel Ein Gev am See Gennesaret. Bezug der Zimmer für vier Nächte.

2. Tag: 10.10.23 Tabgha – Primatskapelle – Kafarnaum

Vormittags besuchen Sie die Brotvermehrungskirche. Am Altar Dalmanutha am Seeufer feiern Sie anschließend Eucharistie. Danach besuchen Sie die nebenan liegende Primatskapelle und Kafarnaum, die Stadt Jesu, mit ihren Ausgrabungen. Am Nachmittag fahren Sie zunächst zur Besichtigung der ehemaligen Kreuzfahrerfestung »Belvoir« mit einem beeindruckenden Panoramablick auf das Jordantal. Zum Abschluss des Tages fahren Sie auf den südlichen Teil der Golanhöhen und genießen den Sonnenuntergang über dem See Genesareth.

3. Tag: 11.10.23 Nazareth – Berg Tabor

Am Vormittag fahren Sie nach Nazareth. Die Stadt gilt als Ort der Kindheit Jesu. Sie besuchen die griechisch-orthodoxe Erzengel-Gabriel-Kirche mit dem Marienbrunnen und die Verkündigungs-basilika. Im Garten der Kleinen Brüder von Charles de Foucauld feiern Sie Eucharistie. Am Nachmittag besuchen Sie den Berg Tabor und besichtigen die Verklärungskirche.

4. Tag: 12.10.23 See Gennesaret – Caesarea Philippi

Morgens fahren Sie mit dem Boot auf dem See Genesareth und feiern dort Eucharistie. Danach fahren Sie in den Norden Israels nach Banias, dem biblischen Caesarea Philippi. An einem der drei Quellflüsse des Jordan, dem Banias, wurden die Ruinen der Hauptstadt des Philippus ausgegraben: Caesarea Philippi. Sie

besichtigen die Ausgrabungen und wandern entlang des Flusses bis zu einem herrlichen Wasserfall. Die Rückfahrt zum See Gennesaret erfolgt über die Golanhöhen.

5. Tag: 13.10.23 Jordantal – Massada – Totes Meer – Arad

Sie nehmen Abschied vom See Gennesaret und fahren durch das Jordantal zur Besichtigung der ehemaligen Festung Massada. Unterwegs besuchen Sie die Taufstelle am Jordan unweit vom Toten Meer. Jesus hat oft die Stille gesucht. Sie feiern an einem stillen Ort Gottesdienst in der Wüste. Die Mittagspause verbringen Sie im Kurort »En Boqek«. Hier haben Sie die Möglichkeit, im Toten Meer zu baden. Nach der Ankunft in Arad beziehen Sie im Hotel Inbar Ihre Zimmer für eine Nacht.

6. Tag: 14.10.23 Bethlehem – Jerusalem

Am Vormittag fahren Sie nach Bethlehem. Auf den Hirtenfeldern feiern Sie Eucharistie. Anschließend beziehen Sie Ihre Zimmer im Hotel Premium Paradise in Bethlehem für fünf Nächte. Nach einer Mittagspause besichtigen Sie am Nachmittag die Geburtskirche mit der Geburtsgrötte.

7. Tag: 15.10.23 Jerusalem

Morgens fahren Sie auf den Ölberg. Dort besichtigen Sie die Himmelfahrtskapelle, die Pater-Noster-Kirche, die Kapelle Dominus-Flevit und die Kirche der Nationen im Garten Getsemani. In der Kapelle Dominus-Flevit feiern Sie Eucharistie. Am Nachmittag besuchen Sie die Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem

8. Tag 16.10.23 Wadi Kelt – Jericho

Morgens fahren Sie zum Wadi Kelt und unternehmen eine Wanderung im Naturpark. Hier sehen Sie das St. George Kloster, das direkt in den Canyon gebaut ist. Anschließend besichtigen Sie Jericho, die älteste bewohnte Stadt der Welt.

9. Tag: 17.10.23 Jerusalem

Morgens begeben Sie sich auf die Spuren Jesu. Sie folgen dem Kreuzweg auf der Via Dolorosa, bis hin zur Grabes- und Auferstehungskirche eine der ältesten Kirchen der Welt und unternehmen einen Rundgang durch das jüdische Viertel der Jerusalemer Altstadt. Im Anschluss daran haben Sie ausreichend Zeit für einen Bummel durch den Basar und Zeit zur freien Verfügung.

10. Tag: 18.10.23 Jerusalem

Am Vormittag besuchen Sie die Dormitio-Abtei und den Abendmahlssaal. Die »Hurva Synagoge« und die Klagemauer, das wichtigste jüdische Heiligtum wird im Anschluss daran besichtigt.

Zum Abschluss des Tages erwarten Sie bei einem Spaziergang auf der Altstadtmauer vom Jaffator zum Damaskustor ungewöhnliche Blicke auf die Altstadt.

11. Tag: 19.10.23 Bethlehem – Gronau

Nach der Gepäckverladung fahren Sie nach Emmaus-Latrun. Hier feiern Sie gemeinsam zum Abschluss noch einmal Eucharistie. Anschließend fahren Sie nach Jaffa. Mit einem Spaziergang durch das Künstlerviertel und einem Blick auf Tel Aviv und die Mittelmeerküste geht Ihre Pilgerreise zu Ende. Am Nachmittag erfolgt der Rückflug mit Lufthansa mit Umstieg in Frankfurt nach

Münster/Osnabrück. Hier erwartet Sie der Transferbus, der Sie zurück nach Gronau bringt.

Programmänderungen vorbehalten

Wichtiger Hinweis

Für die Einreise nach Israel ist für deutsche Staatsbürger ein Reisepass erforderlich, der ab dem Ausreisetag noch mindestens sechs Monate gültig sein muss.

IM REISEPREIS ENTHALTENE LEISTUNGEN

- • Bustransfer ab Gronau zum Flughafen Münster/Osnabrück und zurück
- • Hinflug und Rückflug mit Umstieg von Münster/Osnabrück mit Umstieg nach Tel Aviv und zurück inklusive einem Freigepäckstück (bis 23 kg) und inklusive aller Sicherheitsgebühren, Flughafen- und Flugsteuern
- • Zehn Übernachtungen laut Reiseverlauf im Doppelzimmer mit Bad oder Dusche/WC
- • Halbpension
- • Alle Fahrten im komfortablen Fernreisebus
- • Alle Ausflüge und Besichtigungen laut Programm inklusive aller Eintrittsgelder
- • Qualifizierte deutschsprachige örtliche Reiseleitung während der Reise
- • Audiosystem für die Führungen
- • Reisekranken-Versicherung nach den Bedingungen der Ergo Reiseversicherung mit Selbstbeteiligung

NICHT IM REISEPREIS ENTHALTENE LEISTUNGEN

- • Trinkgeldpauschale für Guide, Busfahrer und Hotels von 60,- € p.P.
- • Eintritt Baden im Totenmeer von ca. 10,- € pro Person

REISEPREIS

pro Person im Doppelzimmer: 2.949,- €

Einzelzimmerzuschlag: 630,- € (nur begrenzt verfügbar)

Vorgesehene Unterkünfte:

See Gennesaret: Kibbuz Hotel Ein Gev

Arad: Hotel Inbad

Bethlehem: Hotel Paradise Premium

Mindestteilnehmerzahl: 20 Personen

Unsere Kinder- und Jugendeinrichtungen

Kindertagesstätte St. Antonius

Mühlenmathe 19

Tel.-Nr. 02562-22585

kita.stantonius@bistum-muenster.de

Kindertagesstätte St. Elisabeth

Nelkenweg 4

Tel. 02562-9076080

kita.stelisabeth@bistum-muenster.de

Kindertagesstätte St. Josef

Vietmeierstr. 2

Tel. 02562-4981

kita.stjosef@bistum-muenster.de

Kindertagesstätte St. Ludgerus

Königstr.11

Tel. 02562-3168

kita.stludgerus@bistum-muenster.de

Jugendzentrum St. Josef

Kaiserstiege 120

Tel. 02562-96727

jens.poth@jugendzentrum-stjosef.de

Pfarrzentrum St. Antonius

Mühlenmathe 19

Tel. 02562-99198824

KONTAKTE

| | |
|--|---|
| Pfarrer Michael Vehlken Mühlenmathe 19b | 02562 – 99 1988 14 vehlken-m@bistum-muenster.de |
| Pfarrer Edward Pawolka Kaiserstiege 91 | 02562 – 99 1988 44 pawolka@bistum-muenster.de |
| Pfarrer John Ekwunife Kaiserstiege 89 | 02562 – 9453699 ekwunife@bistum-muenster.de |
| Pastoralreferentin Barbara Scheck | 02562 – 99 1988 12 scheck-b@bistum-muenster.de |
| Pastoralreferent Thomas Klümper | 02562- 991988 16 klümper-t@bistum-muenster.de |
| Krankenhauspastoralreferentin Sr. Richara | 02562 – 9157240 seelsorge@st-antoniushaus-gronau.de |
| Diakon Norbert Hoff | 02562 – 23114 norbert.hoff@gmx.de |
| Diakon Wolfgang Assing | 02562 -24782 wolfgang.assing@googlemail.com |
| Pfarrer em. Norbert Gellenbeck | 02562 – 712330 n.gellenbeck@t-online.de |
| Pfarrbüro St. Antonius Mühlenmathe 19a (Di-Mi-Fr: 8.30-12.00 Uhr; Do: 10.00-12.00 Uhr, Mi: 15.00-17.00 Uhr) | 02562 – 9919880 Fax: 991988 25 stantonius-gronau@bistum-muenster.de |
| Filialbüro St. Josef Kaiserstiege 91 (Di u. Fr 8.30-11.30 Uhr) | 02562 – 99 1988 30 Fax: 99 1988 40 stjosef-gronau@bistum-muenster.de |

Unsere Homepage: **st-antoniushaus-gronau.de**



Katholische Kirchengemeinde St. Antonius Gronau

"Seid fröhlich in Hoffnung" nach Römer 12,12